

Polnisch und Romani im Kontakt. Zweisprachigkeit bei den Bergitka Roma

Miri szkoła ‚meine Schule‘ – bereits der Titel einer vor wenigen Jahren erschienenen Schulbibel für Romakinder in Südpolen, bestehend aus einem Wort auf Romani und einem Wort auf Polnisch, zeigt, wie eng Romani und Polnisch im sprachlichen Alltag der sog. Bergitka Roma miteinander verwoben sind.

Die Bergitka Roma leben mehrheitlich in den Wojewodschaften Karpatenvorland, Kleinpolen und Schlesien. Sie stellen die zweitgrößte Roma-Gruppe in Polen dar und sind bereits seit Jahrhunderten sesshaft, wodurch sie sich in einer Art von sozialem „Niemandland“ zwischen traditionell lebenden Romagruppen und *gadzie* (Nicht-Roma) befinden. Die meisten Bergitka Roma sind zweisprachig mit dem lokalen Romani-Dialekt als L1 und dem Polnischen als L2, wobei das Polnische weit über die lexikalische Ebene hinaus einen starken Einfluss auf das Romani ausübt. Im Vortrag wird dieser intensive Sprachkontakt genauer analysiert, wofür sowohl schriftliche Texte wie die oben genannte Schulbibel *Miri szkoła* von K.P. Gierliński als auch die Datenbank des *Romani Project* der Universität Manchester als Grundlage dienen. Ziel des Vortrags ist es, die Intensität des Sprachkontakts und die betroffenen sprachlichen Ebenen aufzuzeigen und diese Erkenntnisse in den Kontext der Lebensweise der Bergitka Roma sowie der sprachpolitischen Situation in Polen zu stellen. Der Vortrag präsentiert die Ergebnisse erster Untersuchungen im Rahmen eines Habilitationsprojekts zum slavischen Einfluss auf die Romani-Dialekte in Europa.

Anna-Maria Meyer